



VORTRAGSREIHE DES IZEA IM WINTERSEMESTER 2022/23
"NEDERLANDSE VERLICHTING": ASPECTS AND IMPACTS OF THE ENLIGHTENMENT IN THE NETHERLANDS

Die besondere ökonomische, politische und religiöse Lage der Niederlande begünstigte im 17. und frühen 18. Jahrhundert eine dynamische kulturelle Entwicklung, durch die das kleine Land eine hohe Anziehungskraft für Intellektuelle aus ganz Europa ausübte. Obwohl von der niederländischen Aufklärung zahlreiche Impulse ausgingen, sind ihre strukturellen Voraussetzungen und inhaltlichen Besonderheiten in der allgemeinen Aufklärungsdiskussion bislang noch immer unterbelichtet. Die im Rahmen der Vortragsreihe präsentierten Beiträge aus der aktuellen Forschung sollen daher Aufklärung über die „Verlichting in Nederland“ verschaffen.

8. November 2022
Classical Studies in Dutch Enlightenment
Prof. Dr. Wiep van Bunge (Rotterdam, Niederlande)

13. Dezember 2022
Dutch Light: Experimental Philosophy in the 18th-Century Republic
Prof. Dr. Fokko Jan Dijksterhuis (Enschede, Niederlande)

10. Januar 2023
„Verdraagzaamheid and Tolerantie“. The Debate on Toleration and the Dutch Enlightenment
Prof. Dr. Joris van Eijnatten (Utrecht, Niederlande)

30. Januar 2023
Self interest or sociability? The Cultural Economy of the Dutch Enlightenment
Prof. Dr. Inger Leemans (Amsterdam, Niederlande)

Organisation: Dr. Frank Grunert

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr c.t. Sie finden in Präsenz im Christian-Thomasiuszimmer statt und werden per Video übertragen. Bitte melden Sie sich über unser Sekretariat unter izea@izea.uni-halle.de an.

TAGUNGEN UND WORKSHOPS

21.–23. September 2022
Internationale Konferenz
Historiographie des Lumières au 19e siècle
Organisation und Leitung: Prof. Dr. Nicholas Cronk, Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Avi Lifschitz
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer
Informationen über: mike.rottmann@izea.uni-halle.de



6.–8. Oktober 2022
Workshop – Förderpreis für junge Aufklärungsforschung / Early Career Grant for Enlightenment Research 2022
Extremereignis ›Kältewinter‹ im 18. Jahrhundert. Spuren in der zeitgenössischen Literatur, Kultur und Wissenschaft
Organisation und Leitung: Dr. Anna Axtner-Borsutzky und Dr. Joana van de Löcht

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer
Der Förderpreis für junge Aufklärungsforschung ist vom IZEA und der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer 2021 erstmals vergeben worden.

4. November 2022
Workshop
Aufklärung: säkular, religiös, konfessionell?
Organisation: Prof. Dr. Friedemann Stengel und Prof. Dr. Daniel Weidner
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

24.–25. November 2022
Workshop des DFG-Netzwerks „Politiken der Idylle“
Idylle und Nation(alismus)
Organisation: Dr. Jakob C. Heller
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

7.–8. Dezember 2022
Workshop
Europäische Aufklärungen und „rassistische“ Abwertung: Analysen und Reaktionen jüdischer Denker:innen
Organisation und Leitung: Jakob Ole Lenz M.A. und Prof. Dr. Ottfried Fraise
Eine Kooperation des Seminars für Judaistik / Jüdische Studien und des IZEA
Ort: Seminar für Judaistik / Jüdische Studien, Großer Berlin 14 und Christian-Thomasius-Zimmer, IZEA

23.–24. Februar 2023
Tagung
Der deutsche Brief im 18. Jahrhundert. Auftaktveranstaltung zum DFG-Projekt ›Der Deutsche Brief im 18. Jahrhundert. Aufbau einer Datenbasis und eines kooperativen Netzwerks zur Digitalisierung und Erforschung des deutschen Briefes in der Zeit der Aufklärung‹
Organisation und Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Stefan Dumont M.A., Dr. Jana Kittelmann und Prof. Dr. Thomas Stäcker
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer (Hybridveranstaltung)

22.–23. März 2023
Tagung
„Nützt es dem Volke, betrogen zu werden? Est-il utile au Peuple d'être trompé? Eine Preisfrage der Berliner Akademie von 1780 und ihr Nachleben
Organisation und Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Daniel Weidner
Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

HALLE LECTURES



3. November 2022, 18 Uhr
Halle Lectures 2021/22: Aufklärung heute. Eine Vortragsreihe
Was heißt Aufklärung heute in einer globalen Welt? Eine religionswissenschaftliche Perspektive
Prof. Dr. Michael Bergunder, Heidelberg

Ort: Aula des Löwengebäudes am Universitätsplatz und digital

In den deutschsprachigen Debatten wird vielfach beschworen, dass sich demokratische Gesellschaften zu den Idealen der Aufklärung bekennen sollen. Aus dieser Perspektive tritt uns Aufklärung als universale Wahrheit entgegen, die von allen Menschen dieser Welt heute geteilt werden kann und soll. Zugleich werden die Inhalte der Aufklärung aber meist aus einem regionalen Ursprung abgeleitet: aus dem Europa des „langen“ 18. Jahrhunderts. Aus dieser Perspektive tritt uns Aufklärung als eine partikuläre historische Erscheinung entgegen. Die damit behauptete Verbindung von Universalität und Partikularität wird insbesondere in den jüngsten religionswissenschaftlichen Diskussionen einer grundsätzlichen Kritik unterzogen, zum Beispiel im Falle der umstrittenen Verhältnisbestimmung von „Islam“ und „Aufklärung“.

Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle
www.izea.uni-halle.de, www.izp.uni-halle.de und www.francke-halle.de

Anmeldung bis zum 1. November unter annegret.jumrich@pietismus.uni-halle.de

VORTRAG

26. Januar 2023, 18 Uhr
Die Soziologie vor der Geschichte: Zur Kritik der Sozialtheorie
Diskussionsveranstaltung zum gleichnamigen Buch
Prof. Dr. Wolfgang Knöbl (Hamburg)
Im Rahmen der Forschungskolloquien zur Zeitgeschichte (Prof. Dr. Patrick Wagner), Neueren und Neuesten Geschichte (Prof. Dr. Theo Jung), Historischen Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Till Kössler) und Allgemeinen Soziologie (Prof. Dr. Christian Papilloud)
Ort: IZEA, Bibliothekssaal

VERLEIHUNG DES CHODOWIECKI-PREISES

16. November 2022, 18 Uhr
Verleihung des Chodowiecki-Preises an Dr. Hannes Kerber für ›Die Aufklärung der Aufklärung‹ (Göttingen: Wallstein 2021) Festvortrag:
PD Dr. Thomas Martinec: Lessing (und der Ton an der Schwelle zur Moderne)
Ort: IZEA, Bibliothekssaal

STIPENDIATENVORTRÄGE

Mittwoch, 9. November 2022, 14–18 Uhr

Knowledge Structures as Pillars of Purposeful Studying: A Comparison of Sequential Learning Ideologies and Practices
Anne Por (Leiden),

Solitude and Sociability in the German Enlightenment, 1756–1807
Ingrid Schreiber (Oxford),

›Herr Gottsched wird der Teutschen Fontanelle‹. German Translations of the Entretiens sur la pluralité des mondes (1726–1771)
Dr. Giovanni Lista (Florenz)

sowie:

Visualizing the Contributions of Indigenous Intellectuals to the French Enlightenment
Dr. Sandrine Canac (New York)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung
Wir bitten um Ihre kurze Anmeldung unter izea@izea.uni-halle.de



EDITIONSPROJEKTE AM IZEA



Johann Georg Sulzer:
Gesammelte Schriften
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot

Bearbeiterin: Dr. Jana Kittelmann

Kontakt:
elisabeth.decultot@germanistik.uni-halle.de



Exzerpte. Zur digitalen Erschließung und Edition einer besonderen Text-Bild-Konstellation — am Beispiel Johann Joachim Winckelmanns
BMBF-Projekt

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Paul Molitor, MLU Halle sowie Prof. Dr. Andrea Rapp, Technische Universität Darmstadt

Bearbeiter in Halle: Dr. Martin Dönike

DESSAU – WÖRLITZ – KOMMISSION



Das Fürstentum Anhalt-Dessau war im 18. Jahrhundert Schauplatz einer alle Lebensbereiche erfassenden Reformbewegung. Als ein Muster praktizierter Aufklärung entstand u.a. das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das seit 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. Die Kommission zur Erforschung und Pflege des Dessau-Wörlitzer Kulturkreises hat ihren Sitz im IZEA; ihr gehören Vertreter der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Repräsentanten des öffentlichen Lebens sowie zahlreiche Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen an.

Kontakt: andrea.thiele@izea.uni-halle.de

IMMANUEL-KANT-FORUM

Das Immanuel-Kant-Forum (IKF) wurde von Prof. Dr. Heiner F. Klemme am Seminar für Philosophie und am IZEA etabliert. Sein Zweck ist die Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Philosophie Immanuel Kants (1724–1804), ihrer Vorgeschichte, ihres historischen Kontextes sowie ihrer Bedeutung für aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen. Es bietet Arbeitsplätze für GastwissenschaftlerInnen und organisiert Vorträge und Tagungen.

Kontakt: heiner.klemme@phil.uni-halle.de
http://www.phil.uni-halle.de/immanuel-kant-forum__ikf/

DFG-GEFÖRDERTE PROJEKTE AM IZEA

Genealogie der Philologie. Zur formativen Phase der Klassischen, Biblischen und Neueren Philologie (1777–1818)
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Jürgen Paul Schwindt (Heidelberg) und Prof. Dr. Daniel Weidner (Halle) | Wiss. Mitarbeiterin: Dr. des. Na Schädlich
Kontakt: daniel.weidner@germanistik.uni-halle.de

Seit September am IZEA: DFG-gefördertes Projekt:
Der Deutsche Brief im 18. Jahrhundert. Aufbau einer Datenbasis und eines kooperativen Netzwerks zur Digitalisierung und Erforschung des deutschen Briefes in der Zeit der Aufklärung
Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Stefan Dumont M.A. und Prof. Dr. Thomas Stäcker | Wiss. Mitarbeiterin am IZEA: Dr. Jana Kittelmann
Kontakt: jana.kittelmann@izea.uni-halle.de

IM WINTERSEMESTER ERSCHEINEN HALLESCHER BEITRÄGE ZUR EUROPÄISCHEN AUFKLÄRUNG



Andreas Erb: Die deutschen Gesellschaften des 18. Jahrhunderts
Berlin/Boston: De Gruyter 2022 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 69)
Die Deutschen Gesellschaften waren eine Sozietätsbewegung, die von den mitteldeutschen und protestantischen Universitäten und Gelehrtenhochschulen ausging. Ziel war es, über die zum Programm erhobene „Pflege der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit“ den Gelehrtenstand aus den Schranken der Latinität herauszuführen und als gesellschaftlich nützliche Gruppe zu profilieren. Diese Arbeit unterzieht die Deutschen Gesellschaften einer Gesamtbetrachtung, in die die programmatischen Grundlagen, Gründungsvorgänge und Mitgliederstrukturen ebenso einfließen wie die Genese und Rezeption der in den Sozietäten entstandenen Texte. Besondere Aufmerksamkeit erhalten die Strategien und Praktiken, mit denen die Gesellschaften und ihre Mitglieder ihre Positionen in der ständischen Gesellschaft festigen und ausbauen wollten. In dieser überregionalen und interdisziplinären Zusammenschau entsteht das Bild einer Sozietätsbewegung, in der sich innovative und konservative Momente wechselseitig durchdrangen. Die Geschichte der Sprach- und Literaturpflege sowie der aufgeklärten Gesellschaften wird damit in der sie umgebenden Ständegesellschaft verankert, ihre Protagonisten als Kinder ihrer Zeit begreifbar.

IM WINTERSEMESTER 2022/23 FORSCHEN AM IZEA:

Dr. Sandrine Canac (New York, USA), Stipendium für Aufklärungsforschung: „Visualizing the Contributions of Indigenous Intellectuals to the French Enlightenment“ (Oktober–November 2022)

Prof. Dr. Arne Klawitter (Toyko, Japan), Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung: „Briefe philosophischer Radikalaufklärer“ (August–September 2022; März 2023)

Dr. Giovanni Lista (Florenz, Italien), Stipendium für Aufklärungsforschung: „„Herr Gottsched wird der Teutschen Fontenelle“. German Translations of the Entretiens sur la pluralité des mondes (1726–1771)“ (Oktober–November 2022)

Anne Por M.A. (Leiden, Niederlande), Gerda Henkel-Stipendium für Wissenschaftsgeschichte (Doktorandin): „Knowledge Structures as Pillars of Purposeful Studying“ (Juli–August, Oktober–November 2022)

Ingrid Schreiber M.A. (Oxford, UK), Stipendium für Aufklärungsforschung (Doktorandin), „Solitude and Sociability in the German Enlightenment, 1756–1807“ (September–Dezember 2022)



Lore Knapp: Empirismus und Ästhetik. Zur deutschsprachigen Rezeption von Hume, Hutcheson, Home und Burke im 18. Jahrhundert
Berlin/Boston: De Gruyter 2022 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 70)

Empirismus und Ästhetik werden in den Schriften von Francis Hutcheson, David Hume, Edmund Burke und Henry Home zu einer empiristischen Ästhetik verbunden. Sie argumentiert induktiv, psycho- oder physiologisch, evolutionär und demokratisch und lässt sich als frühe Form der empirischen Ästhetik verstehen. Ihr Transfer nach Deutschland in Rezensionen, Übersetzungen und Anschlussforschungen geht mit unwillkürlichen Anpassungen einher. Für die empiristische Ästhetik in der deutschsprachigen Aufklärung stehen nicht nur Namen wie Lichtenberg, Mendelssohn und Kant, Hamann, Herder und Merck, sondern auch die Übersetzer Dusch, Resewitz und Meinhard, die physiologisch Interessierten Haller, Platner, Lossius und Hißmann sowie die Leipziger Engel, Garve und Riedel, der Prager Meißner oder auch Enzyklopädisten wie Herz, Eschenburg und Schneider.

FÖRDERPREIS FÜR JUNGE AUFKLÄRUNGSFORSCHUNG 2022

Das IZEA und die Humboldt-Professur haben 2021 erstmalig einen Förderpreis für junge Aufklärungsforschung vergeben. Im Oktober 2022 veranstalten die Preisträgerinnen Dr. Anna Axtner-Borsutzky (Bielefeld) und Dr. Joana van de Löcht (Münster) am IZEA den Workshop „Extremereignis ‚Kältewinter‘ im 18. Jahrhundert“. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und im Frühjahr 2023 wieder ausgeschrieben.

Der prämierte Workshop „Extremereignis ‚Kältewinter‘ im 18. Jahrhundert. Spuren in der zeitgenössischen Literatur, Kultur und Wissenschaft“, organisiert und geleitet von Dr. Anna Axtner-Borsutzky und Dr. Joana van de Löcht, wird zu Beginn des Wintersemesters 2022 am IZEA durchgeführt (s. die umseitige Ankündigung unter „Tagungen und Workshops“).

CHODOWIECKI-PREIS

Der neu geschaffene Chodowiecki-Preis dient der **Förderung und Anerkennung herausragender Publikationen** zur Aufklärung. Der Preis wird **alle zwei Jahre** verliehen und beträgt 5.000 €. Erstmals wird er im Jahr 2022 an Dr. Hannes Kerber für sein Buch „Die Aufklärung der Aufklärung“ verliehen (s. die umseitige Ankündigung).

MASTER-STUDIENGANG

Der Master-Studiengang „Kulturen der Aufklärung“ (Ein-Fach-Master, 120 LP) wurde vom Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ an der MLU Halle-Wittenberg konzipiert. Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, das in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Sommersemester 2023 sind bis zum **28. Februar 2023** möglich.

Die Lehrveranstaltungen des Masterstudienganges im aktuellen Semester finden Sie unter www.master-aufklaerung.uni-halle.de
Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de

INTERNATIONALER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Anke Berghaus-Sprengel, Prof. Dr. Albrecht Beutel, Prof. Dr. Ann Blair, Prof. Dr. Michel Delon, Prof. Dr. Avi Lifschitz, Prof. Dr. Robert Loudon, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Dipl.-Ing. Brigitte Mang, Prof. Dr. Steffen Martus, Prof. Dr. Laura M. Stevens



STIPENDIEN AM IZEA

Die vom IZEA ausgeschrieben Stipendien sollen es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der haus-eigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden ExpertInnen. Zweimal im Jahr (**Bewerbungsschluss 31. März/ 30. September**) werden jeweils mehrere Doktoranden- und Post-Doc-Stipendien ausgeschrieben.

Über die aktuellen Ausschreibungen informieren wir auf unserer Homepage.

Das Gerda Henkel-Stipendium zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am IZEA in Halle (Saale)

Mit Unterstützung der Gerda Henkel-Stiftung wird ab 2021, zunächst für zwei Jahre, ein neues Stipendienprogramm ausgeschrieben, das gezielt der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte gewidmet ist. Vergeben werden zwei Stipendien für Promovierte für bis zu drei Monate und ein Stipendium für DoktorandInnen für jeweils drei Monate. Frist ist der **15. Januar 2023**.

Weitere Informationen finden Sie unter izea.uni-halle.de/chancen/

DIREKTORIUM

Prof. Dr. Daniel Cyranka, Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Prof. Dr. Jörg Dierken, Prof. Dr. Robert Fajen, Prof. Dr. Ottfried Fraise, Prof. Dr. Daniel Fulda, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Prof. Dr. Heiner F. Klemme, Prof. Dr. Till Kössler, Prof. Dr. Andreas Pečar, Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg, Prof. Dr. Sabine Volk-Birke, Prof. Dr. Daniel Weidner

VORSTAND

Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Daniel Weidner

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Direktorin: Prof. Dr. Elisabeth Décultot,
Forschungskordinatorin: Dr. Andrea Thiele,
Sekretariat: Josephine Zielasko

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/MITARBEITERINNEN

Dr. José Beltrán, Dr. Martin Dönike, Dr. Frank Grunert, Dr. Jana Kittelmann, Mike Rottmann M.A., Dr. Na Schädlich

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des IZEA ist eine Zweigbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB). In der Bibliothek sind Forschungs- und Quellenliteratur der Europäischen Aufklärung in einer Freihandbibliothek versammelt. Die bisher aufgestellte Quellenliteratur aus den Magazinbeständen der ULB ist im Frühjahr 2022 in ein Depot überführt worden, kann aber weiterhin genutzt werden.

Insgesamt verfügt die Bibliothek derzeit über einen Bestand von ca. 25.000 Bänden, darunter auch Quelleneditionen, Bibliografien, Handbücher und Forschungsliteratur zur Europäischen Aufklärung. Die Bestände werden im prachtvollen Saal der historischen Aula präsentiert. Sie sind im OPAC der ULB sowie im GBV (Bibliothekssigel Ha 179) vollständig erfasst. Der Bibliothekssaal ist über WLAN an das Intranet der Universität angeschlossen. Die Ausleihe von Sekundärliteratur ist möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Bibliothek entnehmen Sie bitte der Homepage des IZEA

Kontakt: Dipl.-Bibl. Silvia Queck
Tel.: (0345) 55-22080
E-Mail: silvia.queck@bibliothek.uni-halle.de

Web: www.bibliothek.uni-halle.de/zweigbib/zbha_179.htm